

Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften
Band: - (2002)

Vorwort: 2002 : Jahr des Auf- und Umbruchs
Autor: Kissling-Näf, Ingrid

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2002

Jahr des Auf- und Umbruchs



Das Jahr 2002 war für die SANW in vieler Hinsicht ein Jahr des Auf- und Umbruchs. So hat nicht nur die Leitung des Generalsekretariats gewechselt, sondern die neue Zusammensetzung des Zentralvorstands wurde auch für die operativen Aufgaben spürbar, indem vermehrt inhaltliche Vorgaben an das Generalsekretariat und die Akademieorgane herangetragen wurden.

Während die Oberziele der Akademie sich wenig geändert haben, haben sich die konkreten Aufgaben dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel angepasst. Neben den Dachorganisationsfunktionen stehen vermehrt Forschungsförderungsaufgaben und die wissensbasierte Unterstützung von gesellschaftlichen Anfragen im Vordergrund. Die SANW hat darum mit den Foren Interfacestrukturen geschaffen, die zwischen Gesellschaft und Wissenschaften stehen und Resultate und Anfragen gegenseitig übersetzen. Die Akademie möchte diese Politik weiter fortsetzen und als Facilitator zwischen verschiedenen Systemen agieren. Nach einer Pilotphase wurde daher das Forum Biodiversität langfristig verankert und mit dem Transdisciplinarity-Net konnte auf nationaler Ebene eine interakademische Plattform zur Unterstützung der disziplinenübergreifenden Forschung geschaffen werden.

Wichtiger Bestandteil dieser Interfacefunktion ist die wissenschaftliche Politikberatung: Die SANW wurde vermehrt ersucht, ihr ausgewogenes Expertenwissen in politische Vorlagen einzubringen. Diesen Beratungsauftrag für die Politik will sie verstärkt wahrnehmen und ihre wissensbasierte Unterstützung noch stärker als Dienstleistung anbieten. Das umfassende Netz der naturwissenschaftlichen AkademikerInnen ist die Ressource der SANW dazu.

Gesellschaftliche und wissenschaftliche Bedürfnisse waren in der fast zweihundertjährigen Geschichte der SANW immer wieder Veränderungen unterworfen. So erstaunt es nicht, dass die unterschiedlichen Mitgliedorgane andere Dialoggruppen bedienen und andere Formen der Wissensbündelung kennen. Während die kantonalen und regionalen Gesellschaften den Bezug zur Cité pflegen, wird in den Fachgesellschaften und Kommissionen das disziplinäre Wissen gebündelt. Die Vielfältigkeit der Struktur führt unweigerlich zu einem unterschiedlichen Verständnis der Akademie. An der Séance de réflexion in Porrentruy hat sich gezeigt, dass trotz der Heterogenität der Ansprüche und Erwartungen verbindende Elemente eines gemeinsamen Selbstverständnisses bestehen. Zukünftig soll die gemeinsame Identität gestärkt werden, nicht zuletzt mit einem verbesserten Aussenaufttritt als Gesamtorganisation.

Mit dieser Vorstellung verbunden ist auch die Idee des offenen House of Sciences, dass aufgrund der Kündigung eines Teils der Räumlichkeiten am Bärenplatz bereits im kommenden Jahr realisiert werden soll.

Zu hoffen bleibt uns, dass im Forschungszentrum der SANW an der Elfenbeinküste der Alltag in der Nord-Südpartnerschaft wieder einkehrt und sich die Wogen des Bürgerkriegs glätten, damit Feldarbeit wieder möglich wird.

Dr. Ingrid Kissling-Näf